



Falls der Link über 2 Zeilen geht, bitte komplett kopieren und in den Browser einfügen!

Akupunktur: Wirkung im Labor bewiesen

München (netdoktor.de) - Akupunktur wirkt. Zum ersten Mal konnten Wissenschaftler das jetzt auch im Labor nachweisen. Sie fanden einen Stressmarker, dessen Blutspiegel bei Ratten, die mit der uralten chinesischen Heilmethode traktiert wurden, eindeutig sank. "Dass Akupunktur Stressgeplagten helfen kann, hat man schon lange angenommen. Wir liefern nun den molekularen Beweis dafür", sagt Ladan Eshkevari vom Georgetown University Medical Center in Washington, DC. Die WHO listet 50 Krankheitsbilder, darunter chronischen Stress, bei denen die chinesische Nadeltechnik erfahrungsgemäß wirkt. Eshkevari kennt den Behandlungserfolg aus der Praxis. Viele Schmerzpatienten, die von der Anästhesieschwester akupunktiert wurden, berichteten nach den Sitzungen von einem allgemein besseren Wohlbefinden. "Und oft gaben sie an, sie seien nach der Akupunktur weniger getresst", sagt Eshkevari...

<http://www.netdoktor.de/News/Akupunktur-Wirkung-im-Labor-1136189.html>

Ungenießbar: Billig-Räucherlachs mit Keimen (GUTEN APPETIT!! der Moderator)

München (netdoktor.de) - Räucherlachs ist für viele der Renner an Weihnachten und Silvester. Dabei sei der günstige Fisch aus dem Supermarkt oder vom Discounter häufig stark keimbelastet, fast verdorben und damit eigentlich ungenießbar. Dies berichtet das Verbraucher- und Wirtschaftsmagazin "Markt" im NDR Fernsehen. Viele Räucherlachs-Angebote aus dem Supermarktregal seien nicht verkehrsfähig, sagen Mikrobiologen. Sie dürften also eigentlich nicht mehr verkauft werden...

<http://www.netdoktor.de/News/Ungeniessbar-Billig-Raeuche-1136184.html>

Wundheilung: Das große Fressen

Chronische Wunden sind oft therapieresistent. Forschern ist es nun gelungen, das Wechselspiel von Makrophagen und Eisen aufzuklären, das dafür sorgt, dass sich die Wunden immer stärker entzünden und so eine dauerhafte Wundheilung verhindert wird...

http://news.doccheck.com/de/article/207213-wundheilung-das-grosse-fressen/?utm_source=DC-Newsletter&utm_medium=E-Mail&utm_campaign=Newsletter-DE-Arzt%20%285x%2FWoche%29-2011-12-20&mailing=38872&dc_user_id=45f2f0bd6d7ba0873b666c5043a4ef76&a

Ziffern-Zoff: Barmer GEK sieht sich falsch verstanden

NEU-ISENBURG (maw/ger). Nächste Runde im Streit um Chronikerziffern - jetzt steht Aussage gegen Aussage: Die Barmer GEK dementiert, dass sie von den hessischen Ärzten fünf Millionen Euro zurückhaben wolle. Die KV hält ihre Aussage dagegen aufrecht. Barmer GEK: Sie dementiert die Forderungen wegen falscher Abrechnung. PEMAX/imago Die Barmer GEK habe nach Prüfung bei 288.000 Behandlungsfällen in Hessen beanstandet, dass die EBM-Chronikerziffer 03212 abgerechnet wurde, ohne dass wenigstens ein Jahr lang mindestens einmal pro Quartal eine ärztliche Behandlung entsprechend Paragraf 2, Absatz 2 der entsprechenden G-BA-Richtlinie stattgefunden hat...

http://www.aerztezeitung.de/praxis_wirtschaft/aerztliche_verquetung/default.aspx?sid=684081

Telaprevir-basiertes Therapieregime zeigt gute Wirksamkeit und hohe Heilungsraten bei Zirrhose-Patienten mit chronischer Hepatitis C (Genotyp 1)

Anlässlich der jährlichen Konferenz der American Association for the Society of Liver Disease (AASLD) wurden neue Daten zu dem kürzlich in Europa zugelassenen oralen Proteaseinhibitor Incivo (Telaprevir) präsentiert. Im Fokus standen Sicherheit und Wirksamkeit einer Telaprevirbasier-



ten Behandlung von Zirrhose-Patienten, bei denen bisherige Therapien erfolglos waren...

<http://www.journalmed.de/newsview.php?id=35984>

Ziffern-Zoff: Wann ist ein Chroniker ein Chroniker?

In Hessen klingeln keine Weihnachtsglocken - zumindest in der KV: dort schrillen die Alarmglocken. Grund ist eine millionenschwere Rückforderung der Barmer GEK im Streit um die Chronikerziffer. Die Frage: Wer darf die Chroniker abrechnen? Von Hauke Gerlof und Matthias Wallenfels
Ziffer des Anstoßes: Die Chroniker-Pauschale 03212. nösDas war ein echter Paukenschlag zu Beginn der letzten Adventswoche: Die Kassenärztliche Vereinigung Hessen (KVH) warf der Ersatzkasse Barmer GEK vor, sie gefährde durch eine Rückforderung von 5 Millionen Euro an die Vertragsärzte die hausärztliche Versorgung in Hessen. Hintergrund war die angeblich falsche Abrechnung des sogenannten Chronikerzuschlags für Hausärzte, also der EBM-Ziffer 03212, in 288.000 Fällen. Die Diskussion zieht mittlerweile bundesweit Kreise, zumal offenbar nicht nur die KV Hessen von den Vorwürfen betroffen ist, wie die "Ärzte Zeitung" erfahren hat...

http://www.aerztezeitung.de/praxis_wirtschaft/aerztliche_verguetung/default.aspx?sid=684243

Chronische Hepatitis C: Vorläufige Studienergebnisse zur Wirksamkeit von Boceprevir bei Null-Respondern vorgestellt

Wurden Patienten mit chronischer Hepatitis-C-Infektion mit Genotyp 1, die auf die bisherige Standardtherapie mit pegyliertem Interferon plus Ribavirin (pegIFN/RBV) eine Null-Response zeigten, mit dem HCV-Proteasehemmer Boceprevir (Victrelis) plus pegIFN/RBV erneut behandelt, erreichten mehr als ein Drittel der Patienten ein dauerhaftes virologisches Ansprechen (SVR). Dies zeigten die Ergebnisse einer Zwischenauswertung der Studie PROVIDE, die kürzlich auf der Jahrestagung der American Association of the Study of the Liver in San Francisco vorgestellt wurden. In die noch laufende, unverblindete, einarmige PROVIDE-Studie wurden alle chronisch infizierten HCV-Patienten eingeschlossen, die in den Boceprevir-Studien der Phase-II und -III die Standardtherapie mit pegIFN/RBV erhielten und keine SVR* erreichten. 48 dieser Patienten der Studien SPRINT-2 und

RESPOND-2 erfüllten das Kriterium für Null-Response** und wurden erneut 48 Wochen lang behandelt. Alle Patienten erhielten zunächst in einer Lead-in-Phase für vier Wochen pegIFN#945;-2b (1,5 μg/kg/Woche) und RBV (gewichtsadaptiert 600 - 1.400

<http://www.journalmed.de/newsview.php?id=36110>

Boehringer Ingelheim: Aufnahme von Patienten in das Phase-III-Studienprogramm zu Hepatitis C abgeschlossen

Boehringer Ingelheim gibt bekannt, dass mit Aufnahme des letzten Patienten die Randomisierung für das groß angelegte klinische Studienprogramm zu BI 201335 abgeschlossen ist. BI 201335 wird als oral verabreichter Proteaseinhibitor zur Behandlung der chronischen Infektion mit dem Hepatitis C Virus (HCV) entwickelt. Das umfangreiche Studienprogramm wird an mehr als 350 Zentren in 15 Ländern durchgeführt und umfasst nahezu 2.000 vorbehandelte und therapienaive Patienten. Zu den Hauptregionen gehören die Europäische Union, Japan, die USA, Kanada, Taiwan, Korea und Russland...

<http://www.journalmed.de/newsview.php?id=36168>

Exzellente Ergebnisse nach Lebertransplantation bei Kindern

Tübinger Uniklinikum liegt deutlich über Durchschnitt 16.12.2011 Lebererkrankungen bei Kindern werden häufig spät erkannt und führen oft zu komplettem Organversagen. Mehr als 100 Kinder sind daher in Deutschland jedes Jahr auf eine Lebertransplantation angewiesen. Aktuell überleben 85 Prozent der betroffenen Kinder das erste Jahr nach der Transplantation - gemittelt in allen europäischen Zentren. Am Tübinger Universitätsklinikum, das bei Lebertransplantationen von Kindern über eine besondere Expertise verfügt, wurden seit 2005 über 50 Lebertransplantationen bei Kindern durchgeführt. Alle Kinder, die in Tübingen ein Lebertransplantat erhielten, haben diesen Eingriff langfristig überlebt...

http://www.medizin.uni-tuebin-gen.de/Presse_Aktuell/Pressemeldungen/2011_12_16-p-44246.html



Hepatitis C: „All-oral“-Therapieregime mit NS5A- und NS3-Inhibitoren führten in japanischer Sentinelkohorte der Phase-II-Studie bei 90% der Nullresponder mit Genotyp 1b zur SVR12

Bristol-Myers Squibb hat jetzt die Ergebnisse einer Sentinelkohorte mit 10 japanischen Patienten bekanntgegeben, die zu einer laufenden Phase-II-Studie gehören. Es konnte gezeigt werden, dass die Behandlung mit einem dualen, komplett peroral verfügbaren („all-oral“) direkt antiviral wirksamen (direct-acting antiviral, DAA) Therapieregime 12 Wochen nach Therapieende bei 90% (n = 9/10) der Patienten mit einer Hepatitis C (HCV) vom Genotyp 1b zu einer Viruslast unterhalb der Nachweisgrenze (SVR12) führte. Das Therapieregime bestand aus zwei Prüfsubstanzen: dem NS5A-Replikationskomplex-Inhibitor Daclatasvir (BMS-790052) und dem NS3-Proteaseinhibitor Asunaprevir (BMS-650032). Die HCV-Patienten hatten zuvor kein Therapieansprechen auf Peginterferon alfa und Ribavirin (Peg-IFN alfa/RBV) gezeigt. Schwerwiegende unerwünschte Ereignisse traten in dieser Studie bei zwei Patienten auf, wobei sie in einem Fall zum Therapieabbruch führten. Die Ergebnisse wurden auf dem 62. Jahrestreffen der AASLD (American Association for the Study of Liver Diseases) in San Francisco vorgestellt...

<http://www.journalmed.de/newsview.php?id=36177>

"Krankheit, Gene und Umwelt" im Fokus der Internisten

Das Leitthema des Internistenkongresses 2012 lautet "Krankheit, Gene und Umwelt". WIESBADEN (eb). Etwa acht Millionen der heute in Deutschland lebenden Menschen werden voraussichtlich über 100 Jahre alt. Jeder fünfte Bundesbürger ist stark übergewichtig. Und jeder vierte Todesfall hierzulande ist durch Krebs verursacht. "Diesen beeindruckenden Fakten liegt ein faszinierendes Zusammenspiel von angeborenen, erworbenen und umweltbedingten Eigenschaften zugrunde, dem wir uns auf dem 118. Internistenkongress nähern möchten", sagt Professor Joachim Mössner, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin und Kongresspräsident aus Leipzig. Die Jahrestagung der DGIM im April 2012 hat Mössner deshalb unter das Leitthema "Krankheit, Gene und Umwelt" gestellt...

http://www.aerztezeitung.de/politik_gesellschaft/default.asp?sid=683466

HNA2: Biomarker des Leberversagens

Oxidativer Stress spielt bei der Entstehung des Leberversagens eine zentrale Rolle, ist aber ein schwierig zu messender Parameter. Forscher konnten nun zeigen, dass mit dem Schweregrad des chronischen Leberversagens auch das HNA2 im Plasma zunimmt. Mehr zu diesem Thema: Studie Das Forscherteam um Univ.-Prof. Dr. Rudolf Stauber, Klinische Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie, Universitätsklinik für Innere Medizin der Med. Uni Graz plant in weiterer Folge die Entwicklung eines Antikörpers gegen HNA2: Dieser könnten nicht nur eine vereinfachte Bestimmung von oxidiertem Albumin als Biomarker für oxidativen Stress und Leberversagen ermöglichen, sondern auch die Grundlage eines neuen Therapieverfahrens zur Entfernung von HNA2 aus dem Blut werden...

http://news.doccheck.com/de/article/207113-hna2-biomarker-des-leberversagens/?utm_source=DC-Newsletter&utm_medium=E-Mail&utm_campaign=Newsletter-DE-Arzt%20%285x%2FWoche%29-2011-12-14&mailing=38806&dc_user_id=45f2f0bd6d7ba0873b666c5043a4ef7

Durchfaller des Monats: Noro und Rota

Weltweit erkranken circa eine Milliarde Menschen jedes Jahr an einer akuten Diarrhö. Ungefähr 30 Prozent der deutschen Bevölkerung leiden pro Jahr unter akuten Diarrhöepisodes. Besonders Noro- und Rotaviren sind im Winter häufig Auslöser. Mehr zu diesem Thema: RKI zur Rotaimpfung Informationen Noroviren Rotaviren sind die häufigsten viralen Auslöser von Gastroenteritiden bei Kleinkindern bis fünf Jahre. 500.000 Kinder sterben jährlich weltweit in den Entwicklungsländern an einer Rotaviren-Gastroenteritis. Wenn Sie zum Lesen dieses Artikels 10 Minuten benötigen, werden 10 Kinder gestorben sein...

http://news.doccheck.com/de/article/207115-durchfaller-des-monats-noro-und-rot/?utm_source=DC-Newsletter&utm_medium=E-Mail&utm_campaign=Newsletter-DE-Arzt%20%285x%2FWoche%29-2011-12-16&mailing=38829&dc_user_id=45f2f0bd6d7ba0873b666c5043a4



WiG schielt auf Medizinprodukte

Operationsmethoden werden weiterentwickelt, neue Medizinprodukte kommen auf den Markt: Doch wie wirksam und sicher sie sind, ist oft nicht wirklich bekannt. Der Grund: Sie werden schlichtweg nicht darauf hin untersucht. Das will das IQWiG ändern - und fordert eine frühe Nutzenbewertung. Von Helmut Laschet Das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) schlägt vor, auch Medizinprodukte einer frühen Nutzenbewertung zu unterziehen. Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen KÖLN. Gestartet war das IQWiG im Herbst 2004 mit knapp 60 Mitarbeitern, heute sind es rund 130. In jüngster Zeit sind noch einmal ein Drittel Stellen dazugekommen. Der Grund dafür ist die mit dem AMNOG geschaffene frühe Nutzenbewertung von Arzneimitteln mit neuen Wirkstoffen. Bis zu 40 solcher Arzneimittel pro Jahr sollen bewertet werden...

http://www.aerztezeitung.de/politik_gesellschaft/default.aspx?sid=683466

Frage nach Organspende rückt näher - Angst ist groß

Schalten Ärzte lebenserhaltende Maschinen ab, um Organe zu entnehmen? Solche Ängste hemmen die Spendebereitschaft, die eigentlich groß ist, wie eine Studie ergab. Bald sollen sich die Bürger entscheiden. Trotz aller Aufrufe zu mehr lebensrettenden Organspenden haben Millionen Menschen in Deutschland Zweifel. Werden sie als Schwerkranker in der Klinik wirklich noch gut versorgt, wenn sie ihre Spendebereitschaft erstmal erklärt haben? Und sind sie wirklich tot, wenn die Ärzte die Organentnahme vorbereiten? Bald wird es ernst. Nach einer Grundsatzeinigung von Union, SPD, FDP, Linken und Grünen im Bundestag arbeiten die Fraktionen derzeit an einem Gesetzentwurf, nach dem alle Bürger zu ihrer Spendebereitschaft befragt werden sollen...

<http://www.journalmed.de/newsview.php?id=36096>

Gibt es bald mehr Organspender?

BERLIN (sun). Die Entscheidungslösung könnte die Bereitschaft zur Organspende drastisch erhöhen. Das lässt sich aus einer repräsentativen Umfrage des Gesundheitsmonitors der Bertelsmann Stiftung und der Barmer GEK ablesen. Ein Ausweis für Organe: Künftig sollen ihn mehr Bundesbürger tragen. Daniel Karmann / dpa Demnach würden 60 Prozent der Befragten, die noch keinen Spendeausweis besitzen, nach der geplanten Reform des Transplantationsgesetzes bestimmt oder wahrscheinlich ihre Einwilligung zur Organspende erteilen. Der Kompromiss der Fraktion sieht vor, dass die Bürger regelmäßig über ihre Spendenbereitschaft abgefragt werden, zum Beispiel beim Versand der Versichertenkarte...

http://www.aerztezeitung.de/politik_gesellschaft/organspende/default.aspx?sid=682735

PSA-Test lockt oft auf die falsche Fährte

Prostatakrebs früh aufzuspüren - das erhofft man sich durch den PSA-Test. Doch offenbar wird ihm zu oft blind vertraut. Die Folge: Bei fast jedem fünften Patienten wird Krebs diagnostiziert - obwohl er keinen hat. Eine Chemikerin bestimmt den PSA-Wert. Als Basis einer verlässlichen Krebsdiagnose kann er nicht dienen, wie eine internationale Studie zeigt. Mathias Ernert TAMPERE (BS/eis). Bei einem PSA-Screening nimmt mit dem Alter der Getesteten nicht nur die Zahl der Krebsdiagnosen zu, sondern auch die Zahl der falsch-positiven Befunde. In einer europäischen Studie erhielten 17,8 Prozent der Männer aufgrund ihres PSA-Wertes mindestens einmal eine falsche Verdachtsdiagnose. Bei jedem vierten Betroffenen war das sogar mehrmals der Fall...

<http://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/krebs/prostatakrebs/default.aspx?sid=683610>

DrEd will über Erstattung verhandeln

Der Start des deutschen Angebots von DrEd hat für erhebliche Aufregung gesorgt. Dabei hätten die Briten noch mehr Provokations-Potenzial: Doch sie



sind sorgsam bemüht, es nicht auszuspielen. Von Christoph Winnat Der britische Internet-Doktor DrEd. nösLONDON/HAMBURG. Mit dem Start ihres deutschsprachigen Angebots vor einer Woche hat die virtuelle Arztpraxis DrEd für erhebliche Aufregung im hiesigen Gesundheitsmarkt gesorgt. Dabei sind die Briten sorgsam darum bemüht, das volle Provokations-Potenzial ihres Konzepts nicht auszuspielen...

http://www.aerztezeitung.de/praxis_wirtschaft/telemedizin/default.aspx?sid=682459

Vitaminpillen fördern Schlaganfall

Wer sich gesund ernährt, kann sein Schlaganfallrisiko mindern - vor allem mit einer salzarmen oder mediterranen Diät. Vitaminpillen einzunehmen hilft dagegen nicht - ganz im Gegenteil. Von Thomas Müller Vitamine in Kapsel- und Tablettenform: Vor Schlaganfällen schützen sie kaum. Zelenenka Yuliia / shutterstockPERTH. So langsam dürfte es sich herumsprechen, dass der Mensch zwar Vitamine benötigt, eine Nahrungsergänzung mit Vitaminen und Mineralstoffen aber keine ausgewogene Ernährung ersetzt und ein Übermaß an den angeblich so gesunden Substanzen mitunter sogar schadet...

<http://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/herzkr eislauf/schlaganfall/default.aspx?sid=683672>

Hygiene-Profis verzweifelt gesucht

Die Zahl nosokomialer Infektionen in Deutschland steigt. Beim Hygienekongress in Dresden wurde das Klinikhygienegesetz als ein Schritt in die richtige Richtung begrüßt. Auch ein Teil der Hygiene: Reinigung im OP-Trakt. deblik, Berlin DRESDEN (tt). Bei den Teilnehmern des von der Sächsischen Landesärztekammer organisierten Hygienekongresses herrschte weitgehend Einigkeit in mehreren Bereichen: Das Thema Hygiene hat in den vergangenen Jahren mehr Bedeutung bekommen, so das erste Fazit. Der zweite, weit wichtigere Sachverhalt: Die Bedeutung wird unterschätzt...

<http://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/infektionskrankheiten/default.aspx?sid=682154>

Studie: Zwei Drittel würden in Organspende einwilligen

Auf der Warteliste für ein lebensrettendes Organ zu stehen, kommt für viele einem Todesurteil gleich. Eine geplante Reform könnte eine Trendwende bringen. Die geplante regelmäßige Abfrage zur Organspende dürfte laut einer Studie die Zahl der möglichen Spender drastisch erhöhen. Zwei von drei Bundesbürgern würden demnach bestimmt oder wahrscheinlich (jeweils 33 Prozent) ihre Einwilligung zur Spende geben, teilten die Bertelsmann Stiftung und die Krankenkasse Barmer GEK am Donnerstag in Berlin mit. 29 Prozent täteten dies bestimmt oder wahrscheinlich nicht. Das Institut GfK Healthcare hatte kurz nach der Einigung aller Fraktionen Ende November 1000 Frauen und Männer ab 14 Jahren befragt. Die im Grundsatz vereinbarte Entscheidungslösung sieht vor, dass die Spende Bereitschaft der Bürger bald regelmäßig abgefragt wird – etwa mit dem Versand der Versichertenkarte. Fast 70 Prozent meinen, die Organspendebereitschaft in der Bevölkerung werde so zunehmen. Heute haben laut der Umfrage nur 16 Prozent einen Organspendeausweis...

<http://www.journalmed.de/newsview.php?id=36089>